

und man sieht, daß es ihm sehr darum zu thun ist, in seinem Wirkungskreise Gutes zu stiften. Aber eben so leicht überzeugt man sich auch, daß alle seine gesammelten Kenntnisse und Ideen, wie in einer Vorrathskammer, in welcher man nicht ängstlich auf Ordnung sieht, unaufgeräumt und ordnungslos unter einander liegen. Seine Moral für Jünglinge 1787 breitet sich fast über alle Wissenschaften aus, ohngeachtet der Titel dergleichen nicht vermuthen läßt. Wir hätten es lieber eine Encyclopädie genannt. Es hätte dann weniger befremdet, wenn von Physiognomik, Synchondrie, Musik, Metaphysik, Mathematik, Gottesgelahrtheit, Rechtskunde, Heilkunde u. s. w. geredet wird. Dabet sind die Definitionen bald zu weit, bald zu enge, bald so verworren, daß man aus der bloßen Definition in Ewigkeit nicht errathen würde, was der Verfasser definiren will, wenn er es nicht sagte. So oberflächlich und voll von Deklamation das Buch aber auch sein mag, so zeigt es doch von einer glücklichen Anlage, und deswegen ermuntern wir ihn, sein Talent mehr zu excoliren. Uebrigens gereicht es ihm zum Ruhme, daß er in seiner Moral durchaus alles vermieden hat, was auf irgend eine Art Partheylichkeit für sein Glaubensbekenntniß verrathen könnte.

### Johann Rapp.

Consistorialrath und Professor der Theologie und Geschichte am Collegio Christiano Ernestino zu Bayreuth. — Ein weiser und erfahrener Schulmann und bescheidener Gelehrter, der sich besonders durch mehrere